

Tätigkeitsbericht 2017 für den Jahresabschluss der ADV gGmbH

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die ADV - Akzeptieren - Differenzieren - Verbinden - gemeinnützige Gesellschaft zur Integration von benachteiligten Menschen mit beschränkter Haftung (ADV gGmbH) ist seit 2003 ein eigenständiger Träger der Suchthilfe in Berlin. Gesellschafter der ADV gGmbH sind die ZIK gGmbH, die Stiftung Lebensfarben und der Anti-Drogen-Verein e.V.

Ziel der Gesellschaft ist die Anregung, Förderung und Verwirklichung von Maßnahmen und Einrichtungen, die der Rehabilitation und Wiedereingliederung suchtkranker Menschen, Jugendlicher und junger Erwachsener sowie von Obdachlosigkeit bedrohter Menschen dienen. Dazu wurden 2017, nach der 2016 erfolgten Betriebsteilung und Abspaltung des Rehabilitations-Bereichs, insgesamt acht Standorte für die ambulante Betreuung in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Neukölln, Spandau und Tempelhof-Schöneberg einschließlich der zugehörigen Wohnungen und Wohngemeinschaften betrieben.

Die mit der Betriebsteilung als Ziel verbundenen verbesserten Steuerungsmöglichkeiten und eigenständigen Weiterentwicklungsmöglichkeiten des ambulanten Bereichs sind eingetreten.

Die Rechtsgrundlage für die ambulanten Leistungen bildet das Sozialgesetzbuch (SGB) XII mit §§ 53/54 und §§ 67/68 sowie das SGB VIII mit §§ 34, 35 und 41. Es bestehen Vergütungssatzvereinbarungen mit den zuständigen Berliner Senatsverwaltungen. Für die zu erbringenden Betreuungsleistungen lagen Vergütungsvereinbarungen bis Ende 2017 vor.

2. Entwicklungen in den Leistungsbereichen

Im Bezirk Spandau konnten 2017, einhergehend mit einer bedarfsgerechten Anpassung der Platzkapazitäten in 2018, Büroräume für einen neuen Standort eingerichtet werden. Im Bezirk Mitte konnte der notwendige Standortwechsel vollzogen werden. Die Entwicklung der einzelnen Leistungsbereiche war durch große Konstanz bei Angebot und Nachfrage geprägt.

Der 2016 begonnene Organisationsentwicklungsprozess wurde 2017 intensiv, insbesondere zu den Themen Profilierung und Leitbild, Arbeitsbedingungen und Vergütungssystem für Beschäftigte, fortgeführt.

3. Belegungs- und Angebotsentwicklung

Die Betreuungsleistungen der Gesellschaft für 2017 stellen sich anhand folgender Kennziffern wie folgt dar (2016):

	<u>Belegungstage</u>		<u>betreute Klienten im Jahresdurchschnitt</u>	
	2017	(2016)	2017	(2016)
Betreutes Wohnen § 67 SGB XII	24.796	(25.228)	68,0	(68,9)
Leistungen SGB VIII stationär	6.338	(5.257)	17,4	(14,4)
Betreutes Wohnen § 53 SGB XII	69.183	(67.329)	189,6	(184,0)

Der Durchschnitt der Hilfebedarfsgruppen im Betreuten Wohnen nach § 53 SGB XII blieb im Vergleich zu 2016 unverändert.

Die Betreuung für alle Leistungsbereiche fand 2017 in insgesamt rund 190 angemieteten Wohnungen, bei bestimmten Hilfebedarfen aber auch im eigenen Wohnraum der Klienten, statt.

4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresüberschuss von T€ **64** ab (2016: T€ 161), der in Höhe von T€ **65** (2016: T€ 144) aus dem operativen Geschäft resultiert. Dieses Ergebnis ist zufriedenstellend.

Bei den Erlösen aus Betreuungsleistungen gab es eine Steigerung auf T€ **4.115** (2016: T€ 3.957). Bei den Erlösen aus Vermietung wurde eine Erhöhung auf T€ **1.147** (2016: T€ 1.072) erreicht. Die Personalkosten stiegen auf T€ **3.029** (2016: T€ 2.930). Die Materialaufwendungen für die unmittelbare gemeinnützige Zweckerfüllung verringerten sich aufgrund der Betriebsteilung auf T€ **1.502** (2016: T€ 1.938).

Auch im Geschäftsjahr 2017 entstanden im Bereich Untervermietung insgesamt Verluste, die auf Vorhaltekosten, problematisches Mieterverhalten, zwangsweisen Leerstand und Mieterhöhungen der Vermieter zurückzuführen sind.

5. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist stabil und gewährleistet die Erfüllung des satzungsmäßigen Zweckes der Gesellschaft.

6. Finanzlage

Mit T€ 231 aus flüssigen Mitteln zum 31.12.2017 ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert (2016: T€ 190). Um die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft zu verbessern, ist die weitere Erhöhung des Eigenkapitals erforderlich.

7. Investitionen

In 2017 wurden für den neuen Standort im Bezirk Spandau und den Standortwechsel im Bezirk Mitte einmalige Investitionen getätigt.

8. Personal

2017 waren durchschnittlich 70 Beschäftigte (2016: 66) für die Gesellschaft tätig, die sich auf 58 Stellen verteilten (2016: 55). Die Anstiege sind auf die vermehrten Betreuungsleistungen zurückzuführen.

9. Gesamtwürdigung

Zusammenfassend wird die Entwicklung der Gesellschaft als durchweg positiv eingeschätzt.

B. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Im Mai 2018 wurde die neue Betriebsvereinbarung zur Entgeltsystematik für die Beschäftigten abgeschlossen, die ab Juli 2018 eine weitere Anpassung an das materielle Niveau der Bezahlung im Öffentlichen Dienst in Berlin sichert. Daraus resultiert ein Anstieg der Personalkosten, der 2018 über der vom Land Berlin geforderten Steigerung liegen wird.

C. Prognosebericht

Die mit der Betriebsteilung als Ziel verbundenen verbesserten Steuerungsmöglichkeiten und eigenständigen Weiterentwicklungsmöglichkeiten des ambulanten Bereichs sind eingetreten und werden in den nächsten Jahren zur Stabilität der Gesellschaft beitragen.

Neben der Konsolidierung des neuen Standortes in Spandau werden die Fortsetzung der Organisationsentwicklung, die Absicherung des Wohnungsbestandes und die fachliche Entwicklung neuer Betreuungskonzepte Schwerpunkte der Arbeit sein.

Weiterhin ist ein eigenes Wohnungsangebot eine wichtige Grundlage, um die Betreuungsziele zu erfüllen. Vor allem die Vermittlung von Klienten in eigene Wohnungen erscheint zunehmend unrealistischer. Die Gesellschaft wird die Akquisition neuer

Trägerwohnungen fortsetzen, um die Zahl der Entlassung von Klienten in die Wohnungslosigkeit und damit i.d.R. in Unterbringungseinrichtungen der Wohnungslosenhilfe zu begrenzen.

Seit Januar 2018 ist im Rahmen der Ausführungsvorschriften zur Gewährung von Leistungen gemäß SGB II und XII (AV-Wohnen) die Möglichkeit gegeben, eine Umlage für Trägerwohnungen von 20 € monatlich zu erheben. Dies kann die mit der Bewirtschaftung der Trägerwohnungen verbundenen Verluste verringern, sofern die Kostenträger die Umsetzung der Umlage aktiv unterstützen.

Bei den Vergütungssatzvereinbarungen mit dem Land Berlin sind für die Jahre 2018 und 2019 pauschale Steigerungen zwischen 3,5 % bzw. 3,9 % abgeschlossen worden. Erstmals werden die Träger im Sozial-, Gesundheits- und Jugendbereich ausdrücklich verpflichtet, den in diesen Erhöhungen enthaltenen Personalkostenanteil vollständig an die Beschäftigten weiterzugeben.

Im Bezirk Mitte wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren in Kooperation mit sechs anderen gemeinnützigen Unternehmen, darunter die ZIK gGmbH, und einer städtischen Wohnungsgesellschaft den Neubau eines sozialen Zentrums für betreutes Wohnen und Trägeraktivitäten mit 11 Wohneinheiten als Trägerwohnungen der Gesellschaft errichten. Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg ist die Gesellschaft, neben der GamBe gGmbH und der ZIK gGmbH, am Neubauprojekt einer Genossenschaft mit einem inklusiven Wohnmodell beteiligt, das 3 Apartments als Trägerwohnungen für die Gesellschaft vorsieht.

In den nächsten Jahren werden die Anpassungsprozesse im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und der Pflegestärkungsgesetze Einfluss auf die Leistungsbereiche haben, möglicherweise auch die geplante Novellierung des SGB VIII.

Weitere Entwicklungen bzw. Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben könnten, sind gegenwärtig nicht erkennbar.

In ihren Planungsrechnungen geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 bei erwarteten Betreuungserlösen von T€ 4.615 von einem möglichen Jahresüberschuss in Höhe von rund T€ 100 aus.

Berlin, Juli 2018



Peter Bargstedt
Geschäftsführer